

# Ausrückungslied der Nationalgarde.

Gedichtet von

**M. G. Saphir,**

Musik von **Heinrich Proch,** Nationalgardist.

**S**chwert aus der Scheid', aus dem Herzen das Lied!  
Singet das Lied aller Lieder!  
Jauchzend ertön' es durch Reihe und Glied,  
Jauchzend durch jubelnde Brüder!  
Blank wie die Waffe und hell wie der Stahl  
Klinge das Lied von der Garde-National!

Männer zur Seit' mit geschwungenem Hut,  
Frauen am Fenster mit Fahnen!  
Kinder inmitten mit feurigem Blut,  
Greise darunter gleich Schwänen!  
Mitten hindurch zieht geharnischt in Stahl,  
Klingend und singend die Garde-National!

Klang und Gesang und ein Vivat mit Lust,  
Ihm, unserm Kaiser und Vater,  
Ihm unser Herz und das Blut aus der Brust,  
Treuer, als tausend Berather!  
Mauern von Eisen, und Wälle von Stahl,  
Steht liebend um ihn die Garde - National!

Freiheit und Vaterland, geistiges Licht,  
Wollen wir freudig beschützen!  
Freies Gewissen und offen Gericht,  
Dafür das Blut auch verspritzen!  
„Ketten für Knechte, für Freie der Stahl!“  
Heisst die Parole der Garde - National!

Hoch den Studenten, und Jubel und Ehr',  
Sie, die's vollbracht und begonnen!  
Vivat den Bürgern, den Männern der Wehr,  
Tapfer und stark und besonnen!  
Innig verschmolzen zur Kette von Stahl:  
Bürger, Studenten und Garde - National!

Der Text ist ausschliessendes Eigenthum der k. k. Hofmusikalienhandlung A. Diabelli & Comp. in Wien.

Druck von H. Klopfsen. und Alex. Gurich,



